

bist ein tapferer, schöner Ritter, von hoher Abkunft und überall so beliebt wie kein anderer. Ferner hast Du Dich durch Deine Tapferkeit weit und breit berühmt gemacht und besitzest, Gott sei gelobt, eine schöne Landschaft. Warum begehrest Du nun, anderes Gut zu erlangen, gib uns doch den Grund an, weshalb Du uns verlassen willst. Nimm Rücksicht auf das Alter Deines Vaters und das meinige und bedenke doch, daß wir unsere ganze Freude in Dir finden, und wenn nichts anderes Dich von Deiner Absicht abhält, so, glaube ich, ist dies schon genügend. Darum bitte ich Dich, liebster Sohn, wie eine Mutter ihr Kind nur bitten kann, rede hinfüro nicht weiter von Scheiden." Als Peter Alles dieses hörte, erschraf er sehr, schlug jedoch die Augen auf und sagte offen heraus: „Ich will Euch gewiß in allen Dingen gehorsam und zu Willen sein. Indes, wenn Ihr es gnädig gestattet, so bitte ich nochmals, Ihr werdet mir keine abschlägige Antwort geben. Denn ein junger Mann kann nichts Besseres thun, als sich in den Waffen zu üben und die Welt zu durchsuchen. Deswegen seid meinem Wegzug nicht entgegen, sondern laßt mich in Frieden reisen.“ —

Wie der Graf und die Gräfin ihrem Sohn Peter erlaubten, die Welt kennen zu lernen.

Da der Graf und die Gräfin sahen, daß der Vorsatz ihres Sohnes fest war, wußten sie nicht, was zu thun wäre, ob sie ihm seine Bitte abschlagen oder gewähren sollten, denn er blieb auf den Knien vor ihnen liegen, um beider Antwort zu hören, und als sie lange schwiegen, fing er von Neuem also zu bitten an: „Allerliebster Herr Vater, ich flehe noch einmal unterthänigst, Ihr wollet es mir gnädig erlauben.“ Darauf erwiderte sein Vater: „Lieber Sohn, weil Du einen gar so unbeugsamen Willen hast, so geben Deine Frau Mutter und ich Dir die gnädige Erlaubniß, doch hüte Dich vor schlechter That und das auszuführen, was sich für den Adel nicht ziemt, habe vor allen Dingen den allmächtigen Gott recht lieb, diene ihm auf allen Wegen, meide böse Gesellschaft und komm bald wieder. Nimm auch ein Pferd und einen Harnisch, Gold und Silber, so viel Dir nöthig erscheint.“ Da dankte Peter seinen Eltern unterthänigst. Alsdann hieß seine Mutter ihn mit sich gehen